

Historische Stadt Homburg

... Wegweiser durch die Geschichte



MIT KULTURHISTORISCHEN
STADTRUNDWEGEN



Kreis- und Universitätsstadt
HOMBURG



Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,
verehrte Gäste,

Gemeinsinn, das Gefühl der Mitverantwortung für die Gemeinschaft, hängt eng zusammen mit dem Bewusstsein gemeinsam erfahrener Geschichte.

Deshalb ist es wichtig, die Zeugnisse unserer Geschichte für jedermann deutlich zu machen. Sie bewahren ein wesentliches Stück unserer Vergangenheit.

Unser Historischer Führer soll Einheimische und Gäste beim Rundgang durch unsere Stadt begleiten. Er will auf bedeutsame Ereignisse, Namen und Zusammenhänge aufmerksam machen, Geschichtsbewusstsein wecken und fördern.

Ich hoffe, dass dieser kleine Historische Stadtführer zusammen mit den in der Stadt angebrachten Hinweisschildern dazu beitragen kann, Ihnen die wechselvolle und zuweilen stolze Homburger Geschichte auf einprägsame Weise nahe zu bringen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karlheinz Schöner'.

Karlheinz Schöner
Oberbürgermeister der
Kreis- und Universitätsstadt Homburg



1

Pentagondodekaeder

Vor dem Hauptbahnhof

Vergrößerte Nachbildung des im heutigen Römermuseum in Homburg-Schwarzenacker gefundenen Pentagondodekaeders. Der aus 12 regelmäßigen Fünfecken bestehende Bronzewürfel diente als Kultgegenstand der keltischen Priester (Druiden).



2

Stadtrechtsverleihung

Denkmal am Bahnhofsvorplatz



Kaiser Ludwig der Bayer verlieh am 27. Juli 1330 von Hagenau aus den Grafen Friedrich und Konrad von Homburg die Stadtrechte. Das von Paul Pink 1989 gestaltete Denkmal gibt den Text der Stadtrechtsurkunde wieder.

3

Ehemaliges Rentamt (Finanzamt) für die Kantone Homburg und Waldmohr

Eisenbahnstraße 40

- 1893 In klassizistischem Stil errichteter Sandsteinbau mit königlich-bayerischem Wappen.
- 1920-68 Finanzamt.
- 1972 Polizeiinspektion.



4

Freiheitsbrunnen

Am Rondell

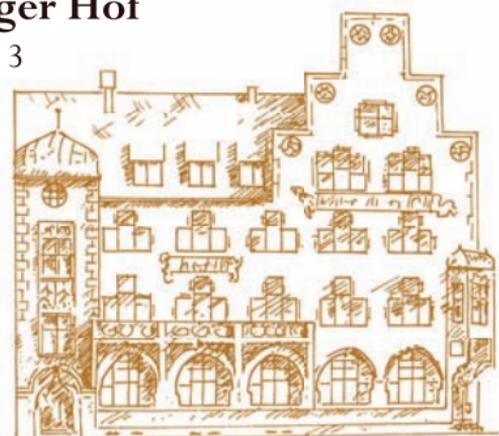
Zur Erinnerung an die in Homburg wirkenden Freiheitskämpfer Siebenpfeiffer und Wirth und das von ihnen ausgerufenene Hambacher Fest 1832. Der von Bonifatius Stirnberg 1992 gestaltete Brunnen gehört zu den seltenen deutschen Kunstwerken, die der Freiheit und der Deutschen Einheit gewidmet sind.



5

Homburger Hof

Am Rondell 3



1906

In neugotischem Stil als Hotel Peterhof erbaut. Das Hotel war nach beiden Weltkriegen jeweils Kommandantur der Besatzungsmächte.

6

Gerlach-Brunnen

Am Rondell



LKW-Kurbelwellen der Homburger Gerlach-Werke gestalten als Wunderwerke der Technik und als formschöne Objekte einen interessanten Industrie-Brunnen.

7

Rondee's Apotheke

Eisenbahnstraße

1905

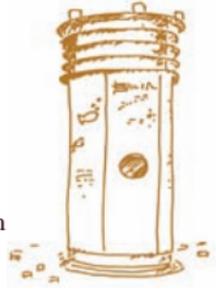
Wohn- und Geschäftshaus des Apothekers Rondee. Erbaut in dem sich ankündigenden Jugendstil.

8

Aqualit

Eisenbahnstraße/Talstraße

Die 2001 errichtete bundesweit einmalige Werbeattraktion der Stadtwerke in der Form einer Litfasssäule beherbergt ein viel bewundertes Aquarium.



9

Genius populi Romani

Eisenbahnstraße/Talstraße

Lebensgroße Nachbildung der im heutigen Römermuseum in Schwarzenacker gefundenen 2000 Jahre alten Bronze-
statuette des römischen Schutzgottes.



10

Hotel zur Pfalz (Dümmler)

Eisenbahnstraße 10

Quartier von Victor Hugo 1865, Graf Heinrich von Moltke 1870 und Kronprinz Friedrich von Preußen 1874.

11

Ehemaliges Wohnhaus von Dr. Johann August Wirth

Eisenbahnstraße 13

Herausgeber der Deutschen Tribüne, der ersten Homburger Tageszeitung und führende Persönlichkeit des Hambacher Festes von 1832.

12

Ehemaliges Pfarrhaus

Marktplatz 1

Hier stand das protestantische Pfarrhaus, in dem ab seinem ersten Lebensjahr (1815) bis zu seiner Auswanderung nach Nordamerika im Jahre 1836 Carl David Weber lebte, der 1849 die Stadt Stockton in Kalifornien (USA) gründete. Sein Vater Karl Gottfried Weber war von 1815 bis 1843 protestantischer Dekan in Homburg.



13

Altes Rathaus

Marktplatz 8



Die Errichtung des Rathauses um 1680 fällt in die Zeit des Neuaufbaus der Stadt nach ihrer totalen Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg. Homburg ist bis 1697 Hauptstadt der französischen Saarprovinz. 1825 neu erbaut und bis 1924 Sitz der Stadtverwaltung. Das 1945 durch Fliegerangriffe stark beschädigte Rathaus wird nach dem Krieg wieder instand gesetzt. 1952 wird das Rathaus um den nördlichen Anbau und den Arkadenteil erweitert.



Das Gebäude dient jetzt als Stadtbibliothek. Auf der Treppe sitzt die viel fotografierte Skulptur eines Lesenden von Klaus Glutting.

14

Ratskeller

Saarbrücker Straße 10

Eines der ältesten Gebäude aus dem 17. Jahrhundert mit einem tonnengewölbten Keller.

15

Marktbrunnen

Marktplatz



Der von der Karlsberg Brauerei 1953 gestiftete und von Günter Maas gestaltete Brunnen stellt bedeutsame Kapitel der Homburger Geschichte dar.

16

Früheres Gasthaus „Zum Bismarck“

Martkplatz 12

Homburg war während des deutsch-französischen Krieges 1870/71 vom 6. bis 9. August 1870 preußisches Hauptquartier.

Im Hause des Bierbrauers und Gastwirts Leschhorn wohnte in dieser Zeit der preußische Ministerpräsident und spätere Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck. Das im 2. Weltkrieg zerstörte Haus wurde nach 1945 wieder aufgebaut.



17

Ehemaliges Franziskanerkloster

Klosterstraße

ab 1684

Das Kloster wird unter König Ludwig XIV. für die in Homburg ansässigen Franziskanermönche erbaut.

Die Klosterkirche wird 1699 vollendet.

1793

Durch die Französische Revolution erlischt das Klosterleben. Das Kloster wird 1804 versteigert und zu privaten Zwecken genutzt.

1862

Die Klosterkirche wird Synagoge der jüdischen Gemeinde.

1938

In der „Reichskristallnacht“ wird das Innere der Synagoge von Nationalsozialisten verwüstet und der Davidstern am Nordgiebel entfernt.

1945

Bei Fliegerangriffen wird die Synagoge erheblich in Mitleidenschaft gezogen.

1952

Abriss der baufälligen Teile.

ab 2001

Grundlegende statische Sicherung und Sanierung des Mauerwerks und Wiederentdeckung der ehemaligen Gruft der Franziskanermönche.



18

Giebelständige Häuser

Karlsbergstraße

Häuser aus dem 17. Jahrhundert in der ehemaligen „Deutsch Gass“ beziehungsweise „Judengasse“.

Hohenburgschule

Schulstraße 20



- 1690 In der Reunionszeit wird beim Bau der Festung Homburg innerhalb der Stadtmauer ein Militärhospital errichtet, auf dessen Fundamenten und Mauerwerk die heutige Hohenburgschule zum Teil noch steht.
- 1755-56 Herzog Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken erwirbt das Hospitalgebäude und lässt es zu einem Waisenhaus umgestalten. In den folgenden Jahren wird darin eine Baumwollmanufaktur eingerichtet. Sie ist die erste fabrikmäßige Anlage der Stadt. Ihr Produkt, der „Homburger Schamass“, war weithin bekannt.
- 1780 Die neugegründete Lateinschule wird im Waisenhaus untergebracht.
- 1793 In den Wirren der Französischen Revolution wird das Waisenhaus aufgelöst.
- 1817 In der Manufaktur sind noch 20 Weber und 100 Spinner beschäftigt.
- 1823 Die Stadt erwirbt das Gebäude, das nunmehr nur noch Schulzwecken dient.
- 1914-18 Das Schulgebäude wird für die Zeit des 1. Weltkrieges Lazarett. Nach dem Krieg nimmt es außer der Volksschule auch noch das Lyzeum und die Berufsschule auf.
- 1922 Im Schulhaus wird ein Volksbad eingerichtet.
- 1985 Gegenüber der Hohenburgschule wird im Bereich der früheren französischen Militärgebäude der La-Baule-Platz angelegt, den ein Brunnen mit dem Homburger Stadtwappen (21 Lindenblätter) ziert.

20

Kath. Pfarrkirche St. Michael

St. Michael-Straße

- 1836 Grundsteinlegung am Namensfest
König Ludwigs I. von Bayern.
- 1836 - 41 Bau der Kirche im
neuromanischen Stil durch
den Architekten August
von Voit.
- 1841 Einweihung durch den Bischof
von Speyer.



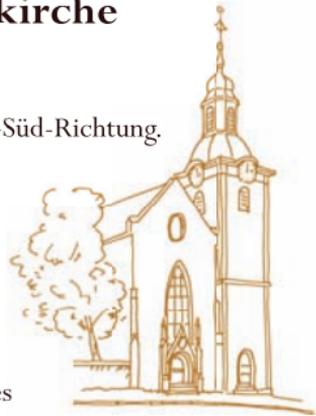
Die Kirche bildet mit ihrer beträchtlichen Höhe von ca. 30 Meter und ihrem wuchtigen Turm das Wahrzeichen der Altstadt Homburgs.

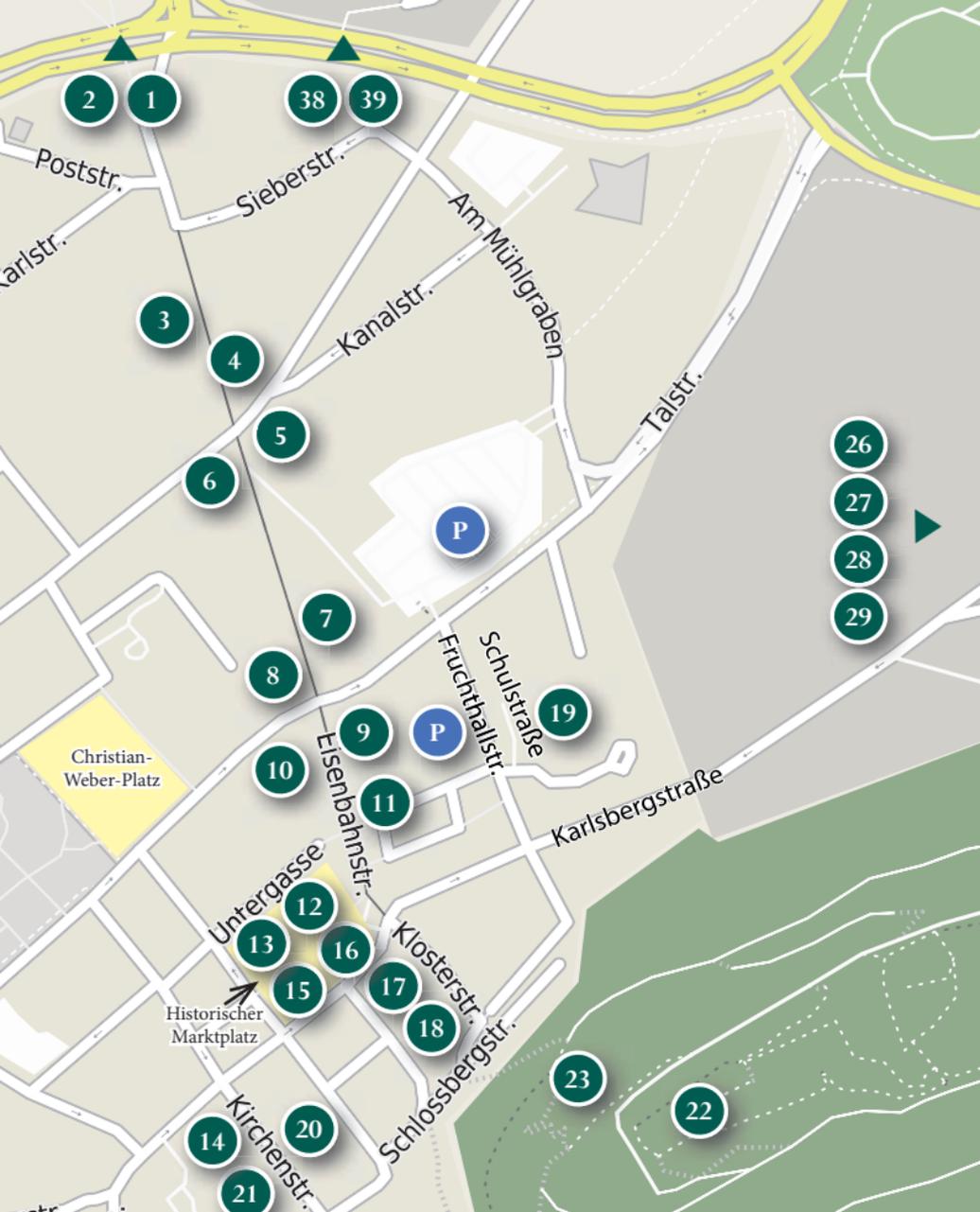
21

Evangelische Stadtkirche

Kirchenstraße

- 1699 Bau einer Hallenkirche in Nord-Süd-Richtung.
- 1779-93 Bau des barocken Turmes
unter Herzog Karl II. August
von Pfalz-Zweibrücken nach
Plänen seines Architekten
und Baumeisters Franz
Georg Schaefer.
- 1874 Bau des neugotischen Langhauses
in Ost-West-Richtung anstelle der Hallenkirche.
- 1995 Kirchenfenster von Max Mertz und Hermann Juncker.



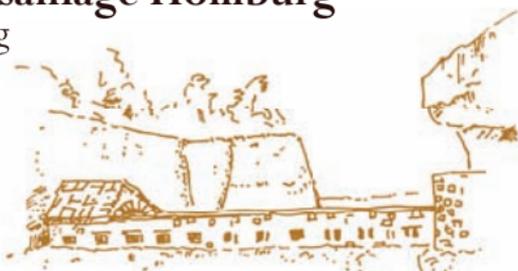


- 21 Evangelische Stadtkirche (Kirchenstraße)
- 22 Burg, Schloss- und Festungsanlage Homburg (Schlossberg)
- 23 Schlossberghöhlen (Schlossberg)
- 24 Ehemaliges königlich-bayerisches Kulturbauamt (Scheffelplatz 1)
- 25 Ehemaliges Elektrizitäts- und Wasserwerk (Kaiserstraße 41)
- 26 Karlsberg-Schlossanlagen (Sanddorf, Schloss Karlsberg)
- 27 Orangerie (Sanddorf, Schloss Karlsberg)
- 28 Karlsberger Hof (Sanddorf)
- 29 Napoleonstein (Bruchhof, Kaiserslauterer Straße/Berliner Straße)
- 30 Universität des Saarlandes, Medizinische Fakultät (Universitätsklinikum)
- 31 Keltengrab (Am Rabenhorst)
- 32 Merburg (Kirrberg)
- 33 Römisches Freilichtmuseum (Schwarzenacker)
- 34 Edelhaus (Schwarzenacker)
- 35 Gutenbrunnen (Wörschweiler)
- 36 Klosterruine (Wörschweiler)
- 37 Turmruine Beeden (Beeden)
- 38 Gustavsburg Jägersburg (Schlossstraße)
- 39 Keltisches Hügelgrab (Jägersburg)



Burg, Schloss- und Festungsanlage Homburg

Schlossberg



Ehemalige Burg der 1146 erstmals urkundlich genannten Grafen von Homburg. Nach ihnen ist die am Fuße der Burg entstandene und durch Kaiser Ludwig den Bayern im Jahre 1330 zur Stadt erhobene heutige Kreis- und Universitätsstadt Homburg benannt. Nach dem Tode des letzten Grafen von Homburg 1449 fielen Burg und Stadt an die Grafen von Nassau-Saarbrücken. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ließ Graf Johann IV. von Nassau-Saarbrücken die Burg in ein Renaissanceschloss als Residenzsitz umbauen und befestigen. Unter König Ludwig XIV. baute sein Festungsbaumeister Vauban Schloss und Stadt in den Jahren 1680 - 1692 zu einer starken Festung aus. Die Hinweisschilder in der Karlsbergstraße (Brauerei) und der Zweibrücker Straße 23 erinnern an die damaligen beiden Stadttore. Nach den Friedensschlüssen von Rijswijk und Baden wurde die Festung in den Jahren 1697 und 1714 geschleift. Seit 1981 werden durch umfangreiche Ausgrabungen die eindrucksvollen Ruinen der Burg- und Festungsanlage freigelegt und restauriert.

Schlossberghöhlen

Schlossberg



Europas größte Buntsandsteinhöhlen mit mächtigen Kuppelhallen und kilometerlangen Gängen in 12 Stockwerken übereinander. Die Höhlen gehörten zu der 1714 geschleiften Festung Homburg und wurden 1930 wiederentdeckt. Unter sachkundiger Führung ist es möglich, die geheimnisumwitterten Höhlen zu besichtigen. Die Höhlen sind nur noch unter Führung zu besichtigen. Eine telefonische Voranmeldung unter Telefon-Nummer 0 68 41 / 20 64 ist empfehlenswert.

24

Ehemaliges königlich-bayerisches Kulturbauamt

Scheffelplatz 1

- 1914 In klassizistischem Stil errichtet; der Balkon auf toskanischen Säulen und der Dachaufbau mit Wappen gliedern das Gebäude.
- 1922 Postamt.
- 1970 Gesundheitsamt.
- 2009 Dienststelle des Saarpfalz-Kreises.



25

Ehemaliges Elektrizitäts- und Wasserwerk

Kaiserstraße 41

- 1897 für 320.000 Mark erbaut.
- 1909 Anbau des Gaswerkes.
- 1921-24 Umbau und bis 1983 Rathaus II.
- 2004 Stadtarchiv.



26

Karlsberger Hof

Sanddorf

- 1776-85 Erbaut als Vorrats- und Wohngebäude.
- 1804 Gelangt es als französisches Nationaleigentum durch Versteigerung in Privatbesitz und wird mit dem dazugehörigen Gelände als Hofgut bewirtschaftet.
- 1830 Betrieb einer Zuckerraffinerie.
- 1850 Erwerb durch den Bayerischen Staat.
- 1866 Forsthaus für das Revier Karlsberg.
- 1975 Erwerb und Restaurierung durch die Karlsberg Brauerei Homburg.
- Heutiger Sitz der Stiftung Karlsberger Hof.



27

Karlsberg-Schlossanlagen

Sanddorf, Schloss Karlsberg



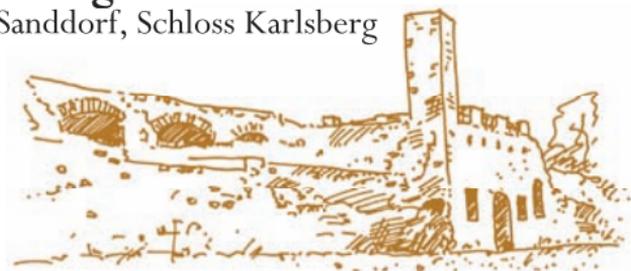
Herzog Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken ließ in den Jahren 1776 bis 1786 für 14 Millionen Gulden auf dem damals unbewaldeten Karlsberg in verschwenderischer Pracht nach den Plänen seines Hofmalers und Generalbaudirektors Johann Christian von Mannlich sein Residenzschloss errichten. In der weiträumigen Schlossanlage von mehr als einem Kilometer Ausdehnung gruppierten sich um das Hauptpalais der Marstall, die Orangerie mit dem Theaterbau, die Gemäldegalerie für 2000 Bilder, Kavaliershäuser, Kasernen, Wirtschaftsgebäude, Tierpark, Kaskaden und Weiher, Bärenzwinger und der Tschifflik-Pavillon.

1779 verlegte der Herzog seine Residenz von Zweibrücken nach Homburg in das Karlsberg Schloss, das zu dieser Zeit als eine der phantastischsten Schlossanlagen des 18. Jahrhunderts in Europa galt. Das Schloss wurde 1793 von französischen Revolutionstruppen durch Brand zerstört. Auf Initiative der Karlsberg Brauerei soll aus Anlass ihres 125-jährigen Jubiläums die einzigartige Parklandschaft der Karlsberg-Residenz mit ihren historischen Überresten als Wald-Park Schloss Karlsberg wieder erkennbar werden.

28

Orangerie

Sanddorf, Schloss Karlsberg



Einstiges repräsentatives Gebäude von Schloss Karlsberg, das in den Kellergewölben auch seltene Pflanzen beherbergte. Das angebaute Theater (Rotunde mit 43 m Durchmesser) besaß 4 Bühnen.

29

Napoleonstein

Bruchhof, Kaiserslauterer Straße/
Berliner Straße

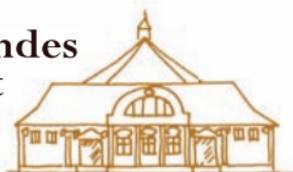
Kaiser Napoleon ließ 1811 zur Geburt seines Sohnes (Napoleon II., König von Rom) an der von ihm erbauten Kaiserstraße einen Obelisken setzen.



30

Universität des Saarlandes Medizinische Fakultät

Universitätsklinikum



1906-09 Im Jugendstil als Pfälzische Heil- und Pflegeanstalt nach den Plänen H. Ullmanns erbaut.

1922 Landeskrankenhaus.

8.3.1947 Gründung der Universität des Saarlandes.

1949 Medizinische Fakultät der Universität des Saarlandes verbleibt in Homburg.

31

Keltengrab

Am Rabenhorst



Nahe dem Landhaus Rabenhorst (Kraepelinstraße) wurden nördlich des Spazierwegs keltische Grabhügel (450 v. Chr.) entdeckt und teilweise restauriert. Einer davon (Durchmesser 21 m; frühere Höhe 4 m) enthielt ein Hauptgrab und 11 Nachbestattungen mit gut erhaltenen Grabbeigaben. Den Hügel schmückte eine außergewöhnlich große und sehr seltene 3 m hohe bearbeitete Buntsandsteinstele.

32

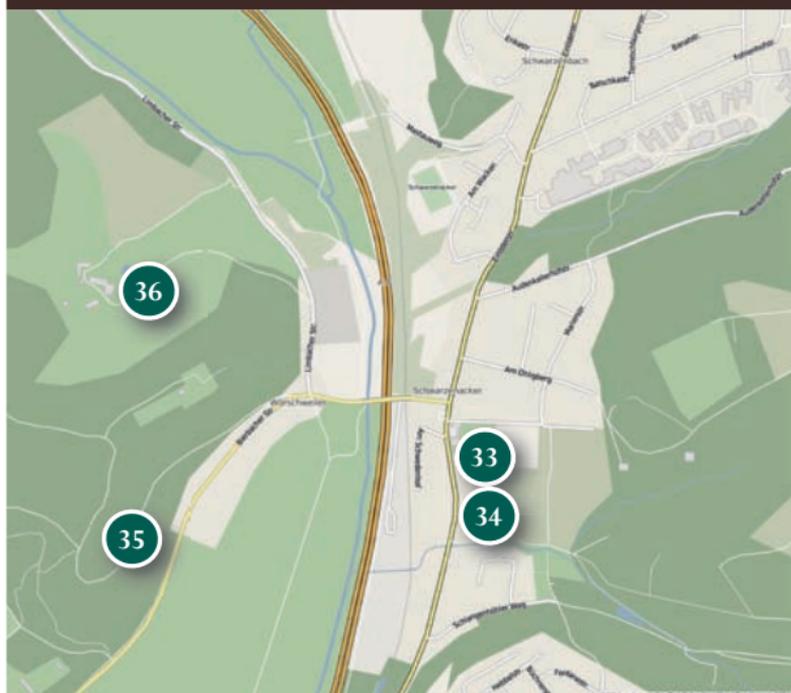
Merburg

Kirrberg



Auf dem Malafelsen in Kirrberg stand einst die Merburg. Die Ritter von Merburg wurden erstmals im Jahre 1131 in einer Stiftungsurkunde für das nahegelegene Kloster Wörschweiler erwähnt. Mit dem Bau der Hohenburg auf dem Schloßberg verlor die Merburg ihre Bedeutung und wurde später aufgegeben. Der Sage nach trieb ein Ritter Mala sein Unwesen im Lamsbachtal.

Übersicht Schwarzenacker



33

Römisches Freilichtmuseum Schwarzenacker

Bereits die Mönche auf Kloster Wörschweiler stießen bei Feldarbeiten in der Flur „Auf des Klosters Ungnade“ auf Brandasche und Mauerreste. Sie berichteten, dass hier einmal eine Römerstadt gestanden habe, die so groß gewesen sein soll wie das damalige Worms. Die auf eine keltische Ansiedlung zurückgehende Römerstadt mit ca. 2500 Einwohnern wurde im Jahre 275 n. Chr. niedergebrannt. Von der verbrannten Erde hat Schwarzenacker seinen Namen. Seit 1954, im größeren Umfang seit 1965, fanden in Schwarzenacker Ausgrabungen statt. Zutage kamen Reste einer römischen Etappenstadt, deren Name bisher unbekannt ist. Im Ausgrabungsgelände wurden wertvolle und hervorragend gestaltete Zeugnisse von Kunst und Handwerk der Römer geborgen. Teile von Gebäuden wurden wieder aufgebaut und bilden mit dem übrigen Mauerwerk, den Außenanlagen, Straßen und Kanälen das römische Freilichtmuseum. Im benachbarten Edelhaus sind sehenswerte Funde ausgestellt, die das Leben in einer römischen Landstadt anschaulich widerspiegeln.



34

Edelhaus

Schwarzenacker



Aus einem alten Landsitz entstand um das Jahr 1720 das Edelhaus Schwarzenacker in seiner heutigen Gestalt. Herzog Gustav Samuel Leopold von Zweibrücken übereignete das Anwesen seinem Schwiegervater, dem Oberhofjägermeister Johann Heinrich von Hoffmann. Ende des 18. Jahrhunderts gehörte es dem Freiherrn von Ambotten, mit dem der Maler und Hofarchitekt auf Schloss Karlsberg, Johann Christian von Mannlich, befreundet war. Mannlich weilte häufig in dem Hause und war im nahen Umkreis an römischen Ausgrabungen beteiligt. Im Jahre 1974 erwarb die Stiftung „Römermuseum“ das Haus und gestaltete es zu einem Museum. Vor der Freitreppe sind in Kopie Reiterstandbilder aufgestellt, die 1887 in Breitung gefunden wurden und für die Römerstadt bestimmt waren. Die Originale befinden sich im Historischen Museums der Pfalz in Speyer. Im Erdgeschoß befindet sich eine Galerie mit Gemälden aus der herzoglichen Sammlung von Karl II. August von Schloß Karlsberg.

35

Gutenbrunnen

Wörschweiler

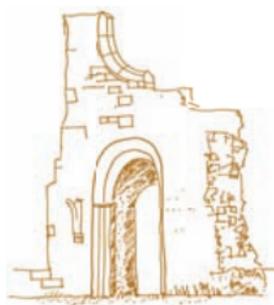


- 1624 Entdeckung einer Heilquelle.
- 1671 Kurbetrieb für Badegäste.
- 1723 Errichtung des Schösschens Luisenthal unter Herzog Gustav Samuel Leopold für seine Frau Luise Hoffmann.
- 1724 Bau einer der hl. Walpurgis geweihten Kapelle.
- 1767 Errichtung einer Porzellanmanufaktur (Markenzeichen „PZ“).
- 1793 Schlossanlage Luisenthal wird durch französische Revolutionstruppen zerstört. Kapelle und Seitenflügel des Schlosses bleiben erhalten.
- 1827 Gutenbrunnen kommt in den Besitz der Familie Lilier.

Klosterruine Wörsweiler

Wörsweiler

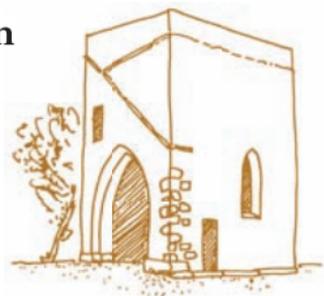
- 1131 Weihe der Klosterkirche durch Kardinalbischof Matthäus von Albano, der als päpstlicher Legat in Deutschland weilt. Das Kloster, eine Stiftung des Grafen Friedrich von Saarwerden und seiner Frau Gertrud, bildet ein Priorat der Benediktinerabtei Hornbach.
- 1171 Umwandlung in eine Zisterzienserabtei durch Graf Ludwig d. Ä. und Graf Ludwig d. J. von Saarwerden.
- 1466 Gründung der Sakraments- und Fronleichnambruderschaft.
- 1533 Pfalzgraf Ruprecht wird als Vormund des Pfalzgrafen Wolfgang Schirmherr des Klosters.
- 1558 Aufhebung des Klosters im Gefolge der Reformation; Verhaftung der beiden letzten Mönche und Tod des Abtes Nicolaus.
- 1614 Zerstörung des Klosters durch Brand.
- 1872 Familie Lilier, Eigentümer von Gutenbrunnen und des Klosterbergs, legt die Klosterruine wieder frei.
- 1954-58 Grabungen auf dem Klosterberg unter Leitung von Prof. Dr. J. A. Schmoll, gen. Eisenwerth.
- ab 1983 Sicherung und Sanierung der Klosterruinen.
- 1993-95 Sanierung der südlichen Hangmauer.
- 2003 Die bis in das 13. Jahrhundert zurückreichenden eindrucksvollen Grabplatten werden restauriert.



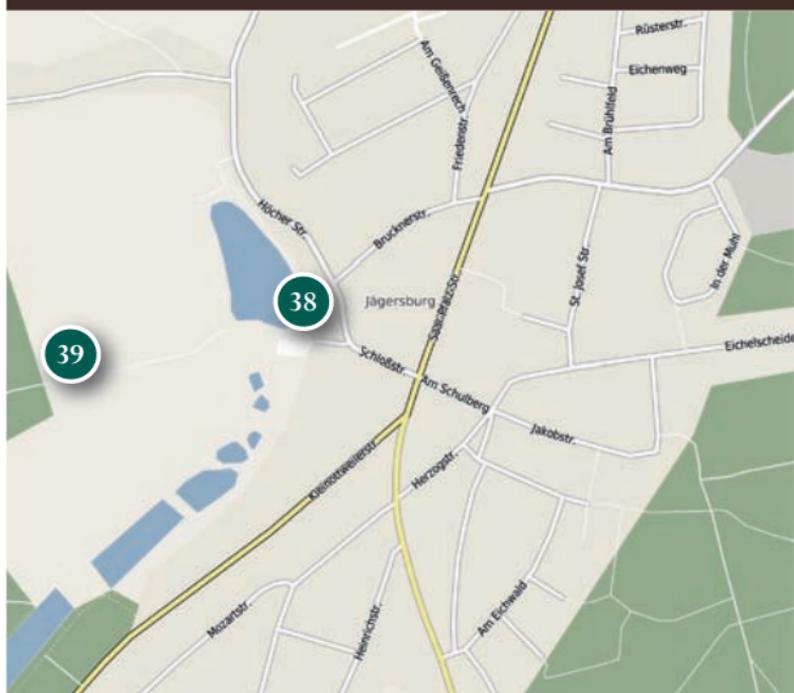
Turmruine Beeden

Beeden

- 1212 Erste Erwähnung einer Kirche in Beeden.
- 1299 Die dem heiligen Remigius geweihte Kirche ist bis dahin die Pfarrkirche für Homburg unter dem Patronat des Klosters Wörsweiler.
17. Jh. Zerstörung der Kirche im Dreißigjährigen Krieg.



Übersicht Jägersburg



38

Gustavsburg Jägersburg Schlossstraße

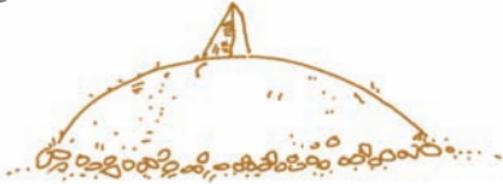


- 1395 Der Graf von Zweibrücken-Bitsch ließ die unter dem Namen Hattweiler erwähnte Wasserburg erbauen.
- 1590 Unter Pfalzgraf Johann I wurde die Burg in ein Schloss umgebaut, das dann den Namen Hansweiler erhielt.
- 1622 Anbau eines Wehrturmes.
- 1666 Anstelle des im Dreißigjährigen Krieg abgebrannten Schlosses entstand unter Herzog Friedrich Ludwig ein Wohnhaus mit Scheune und Stallung.
- 1720/21 Herzog Gustav Samuel Leopold von Zweibrücken ließ den heute noch erhaltenen Wohnbau errichten und nannte das Schloss Gustavsburg. Das am Haus angebrachte Wappen erinnert daran.

- 1803 Nach der Französischen Revolution ersteigerte Förster Christian Lindemann aus Neuheisel das Schloss.
- 1842 Die Bayrische Forstverwaltung wird Eigentümer des Gebäudes.
- 1973 Übernahme der "Gustavsburg" durch die Gemeinde Jägersburg.
- 1978/81 Umfangreiche Sanierungsarbeiten mit Landeszuschüssen durch die Kreisstadt Homburg.

39

Keltisches Hügelgrab Jägersburg



Nahe dem Alois Omlor-Sportpark wurde ein keltischer Grabhügel (350 vor Christus) mit einem Zentralgrab und 4 Nachbestattungen freigelegt und restauriert. Der Hügel ist von einem vollständig erhaltenen Steinkranz umgeben.

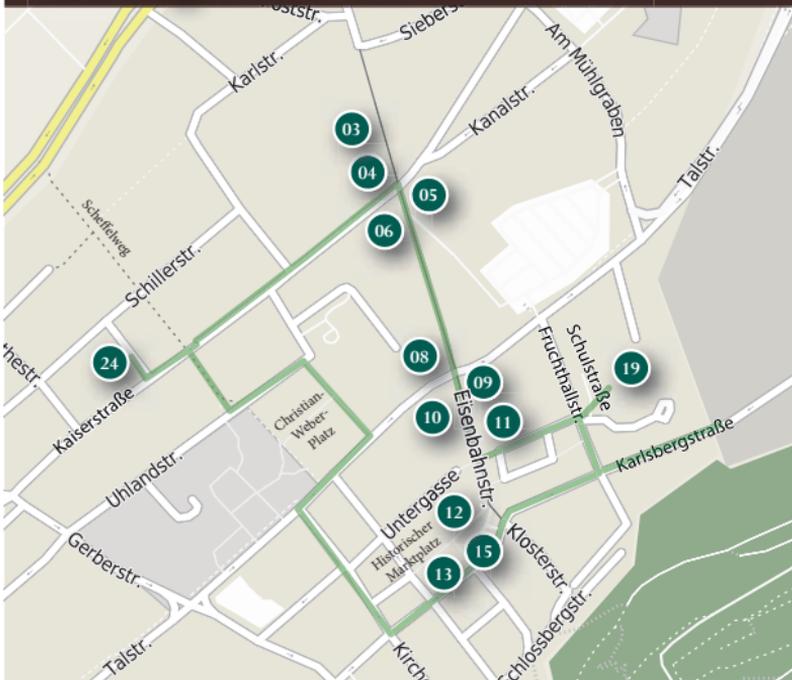
Stadtgeschichte Homburg

- um Chr. Geb. Römisch-keltische Etappenstadt in
Schwarzenacker.
- 275 Von Alemannen zerstört; heute Römermuseum.
11. Jh. Merburg in Kirrberg.
12. Jh. Hohenburg ist Sitz der Grafen von Homburg.
- 1131 Kloster Wörschweiler,
Stiftung der Grafen von Saarwerden.
- 1330 Stadtrechtsverleihung durch
Kaiser Ludwig den Bayern.
- 1449 Nach dem Tod des letzten Grafen von Homburg
fällt die Stadt an Nassau-Saarbrücken.
- 1551 Marktrechtsverleihung durch Kaiser Karl V.
- 1558 Erneute Stadtrechtsverleihung
durch Kaiser Ferdinand I.
- 1648 Das im Dreißigjährigen Krieg entvölkerte
Homburg wird in den Folgejahren von
Einwanderern wiederbesiedelt.
- 1679-1714 Unter wiederholter französischer Besatzung
Ausbau von Stadt und Festung nach den Plänen
von Sebastien de Vauban (5.000 Einwohner).
- 1680 Hauptstadt der französischen Saarprovinz.
- 1697 + 1714 Schleifung der Festungsanlagen.
- Seit 1981 Ausgrabungen mit Freilegung und Sanierung
der eindrucksvollen Ruinen.
- 1684 - 1773 Franziskanerkloster.
- 1862 - 1938 Klosterkirche ist Synagoge.
18. Jh. Errichtung von Schlossanlagen:
- Gustavsburg in Jägersburg auf den
Resten von Burg Hattweiler (14. Jh.).
 - Schloss Gutenbrunnen in Wörschweiler.
 - Edelhaus in Schwarzenacker.
 - Jagdschloss in Jägersburg.
- 1755 Homburg kommt zum Herzogtum
Pfalz-Zweibrücken.
- 1776 - 1786 Herzog Karl II. August, bayerischer
Kronprätendent, lässt durch Christian von
Mannlich das Residenzschloss Karlsberg
errichten, 1793 von französischen Revolutions-
truppen zerstört, ebenso Jagdschloss Jägersburg.
- 1798 - 1813 Homburg ist französische Kantonstadt im
Departement Donnersberg.
- 1816 Homburg (3.000 Einwohner) fällt an das
Königreich Bayern unter König Maximilian I.
Joseph, dem jüngeren Bruder Karls II. August.

- 1832 Der Journalist Dr. Wirth, in Homburg Herausgeber der republikanischen „Deutschen Tribüne“, und der ehemalige Homburger Landkommissär Dr. Siebenpfeiffer sind die Initiatoren des Hambacher Festes.
- 1849 Eisenbahnlinie Ludwigshafen-Homburg (1. Bahnhof 1848) - Bexbach (Ludwigsbahn) fertiggestellt.
- 1878 Gründung der Karlsberg Brauerei.
- 1897 Elektrizitäts- und Wasserwerk.
- 1906 - 1909 Errichtung der Pfälzischen Heil- und Pflegeanstalt im Jugendstil
- 1922 Landeskrankenhaus.
- 1908 Beginn der Industrieansiedlung (10.000 Einwohner).
- 1920 Grenzstadt des vom Völkerbund regierten Saargebietes.
- 1935 Nach Volksabstimmung gehört das Saargebiet wieder zu Deutschland (Homburg hat 20.000 Einwohner).
- 1937 Bau der Schlossberghöhenstraße und des Waldstadions.
- 1944/45 Schwere Kriegsschäden durch Fliegerangriffe - Schlossberghöhlen dienen als Luftschutzbunker.
- 1946 Grenzstadt in der französischen Besatzungszone.
- 1947 Gründung der Universität des Saarlandes in Homburg, heute Medizinische Fakultät und Universitätskliniken.
- 1955 Volksabstimmung über Saarstatut.
- 1957 Saarland wird Bundesland.
- 1957 Homburg übernimmt Patenschaft für die Donaudeutschen an der Saar.
- 1974 Zusammenschluss Homburgs mit Einöd, Jägersburg, Kirrberg und Wörschweiler im Zuge der Gebiets- und Verwaltungsreform (43.000 Einwohner).
- 1978 Beginn der Altstadtsanierung und Innenstadt-erneuerung mit der Anlegung von Fußgängerzonen, Plätzen und Brunnen.
- 1983 Einweihung des neuen Rathauses.
- 1984 Städtepartnerschaft mit La Baule (Frankreich).
- 1985 Einweihung des La Baule-Platzes.
- 1989 Städtepartnerschaft mit Ilmenau (DDR).
- 1990 Saarpfalz-Center und Erweiterung des Parkhauses.
- 1995 Erneuerung des Erbachgewölbes sowie Neugestaltung von Talstraße und Christian-Weber-Platz.
- 2000 Jubiläum „2000 Jahre Römerstadt Homburg“.
- 2001 Erweiterung und Erneuerung des Kulturzentrums Saalbau.

I. Homburg stufenlos entdecken

Rundweg von ca. 1 Std.



Parkmöglichkeit: Auf dem Enklerplatz, auf dem Schulhof der Hohenburgschule und in der Tiefgarage (Saarpfalz-Center).

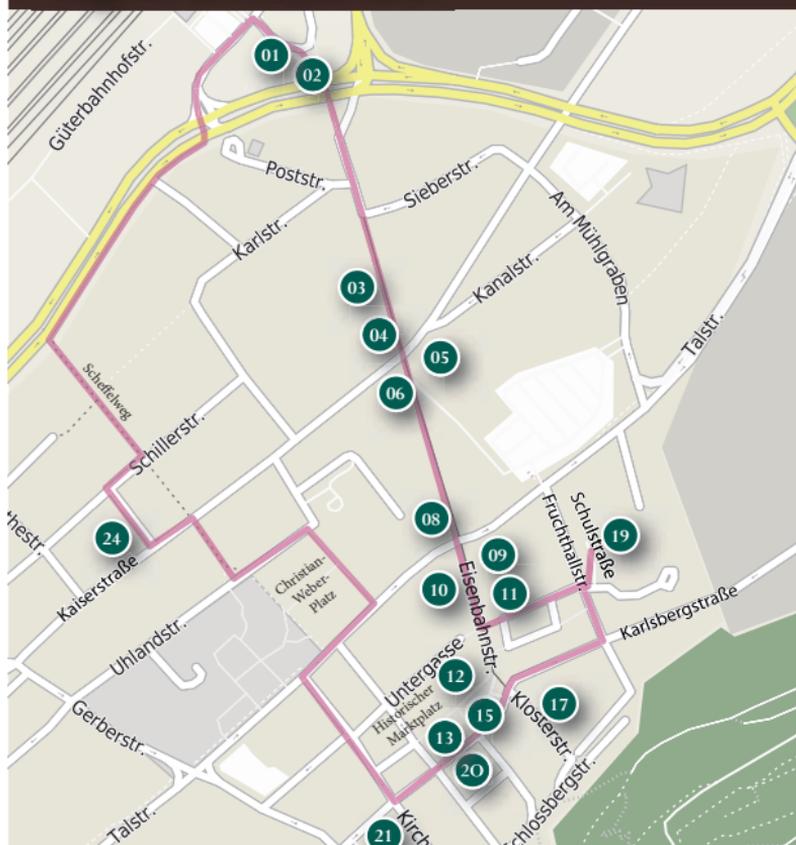
Weg mit geringem Schwierigkeitsgrad, stufenlos und für Bewegungseingeschränkte geeignet. Länge ca. 1,2 km

- 13 Ausgangspunkt Altes Rathaus am Marktplatz
- 15 Marktbrunnen auf dem historischen Marktplatz, weiter über Karlsbergstraße und Fruchthallstraße zur Hohenburgschule, Schulstr. 20, über La Baule Platz mit Ruhebänken weiter zur Eisenbahnstraße
- 12 Ehem. Pfarrhaus, Marktplatz 1
- 11 Ehem. Wohnhaus von Dr. Johann August Wirth, Eisenbahnstraße 13
- 10 Hotel zur Pfalz (Dümmler), Eisenbahnstraße 10
- 09 Genius Populi Romani, Ecke Eisenbahnstraße/Talstraße
- 08 Aqualit
- 05 Homburger Hof (ehem. Peterhof), Am Rondell 3
- 06 Gerlach Brunnen
- 04 Freiheitsbrunnen, weiter über Kaiserstraße Richtung Scheffelplatz
- 24 Ehemaliges königlich-bayerisches Kulturamt, Scheffelplatz 1

Von hier Rückweg über den Fußgängerweg zur Uhlandstraße weiter zum Christian-Weber-Platz mit  und Stadtbüro/Infopunkt im Talzentrum sowie Ruhebänken. Über Kirchenstraße und Untergasse gelangt man zurück zum Marktplatz.

II. Homburg

Weg der Beschaulichkeit

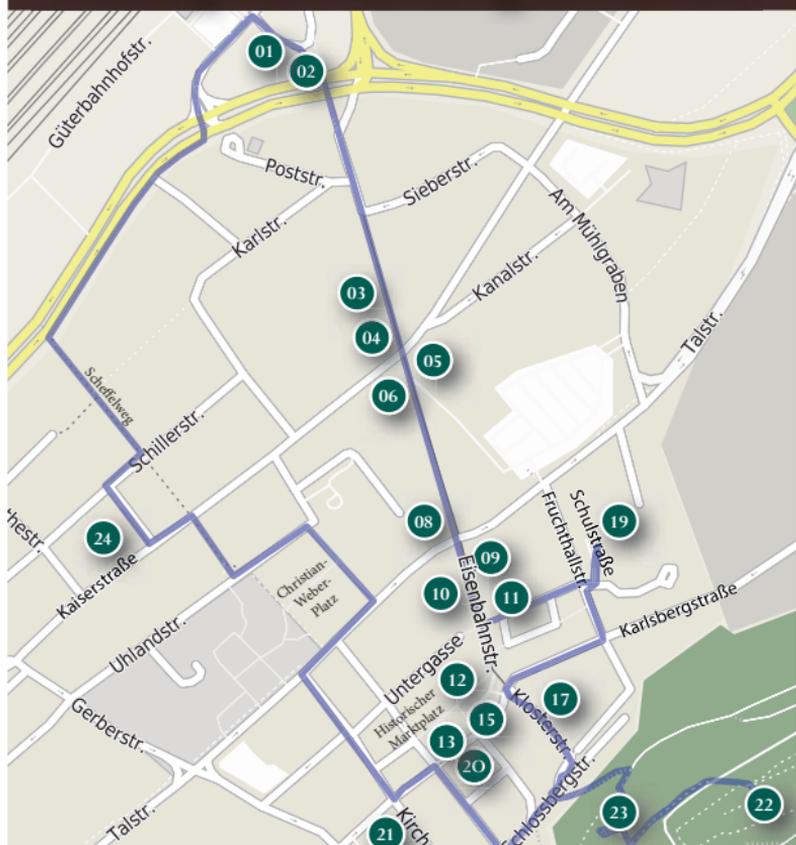


Der Weg hat einen mittleren Schwierigkeitsgrad mit leichten Steigungen und besitzt im Vergleich zu Weg 1 eine zusätzliche Schleife zum Bahnhof. Länge ca. 1,8 km

- 13 - 06 Siehe Wegbeschreibung I
- 04 Freiheitsbrunnen, weiter über Fußgängerzone Eisenbahnstraße
- 03 Ehem. Rentamt (Finanzamt), heute Polizei
- 02 Stadtrechtsverleihung, Denkmal am Bahnhofsvorplatz
- 01 Pentagondodekaeder, vor dem Hauptbahnhof, über den Fußweg entlang der Richard-Wagner-Straße bis zum Scheffelweg in Richtung Scheffelplatz
- 24 Ehem. königlich-bayerisches Kulturamt, Scheffelplatz 1 über Scheffelweg und Uhlandstr. zum Christian-Weber-Platz
- 21 Evangelische Stadtkirche, Kirchenstraße
- 20 Kath. Pfarrkirche St. Michael, St. Michael-Straße
- 17 Ehemaliges Franziskanerkloster/Synagoge, Klosterstraße

- zurück zum Marktplatz -
Parkplätze, WC und Ruhebänke wie bei Rundweg I.

III. Panoramaweg Homburg vom Schlossberg überblicken



Der Weg entspricht bis Punkt 20 den Wegen 1 und 2. Ab dort wird der Weg sehr steil und ist mit vielen Treppen versehen.

- 13 - 06 Siehe Wegbeschreibung I
- 04 Freiheitsbrunnen, weiter über Fußgängerzone Eisenbahnstraße
- 03 Ehem. Rentamt (Finanzamt), heute Polizei
- 02 Stadtrechtsverleihung, Denkmal am Bahnhofsvorplatz
- 01 Pentagondodekaeder, vor dem Hauptbahnhof, über den Fußweg entlang der Richard-Wagner-Straße bis zum Scheffelweg in Richtung Scheffelplatz
- 24 Ehem. königlich-bayerisches Kulturamt, Scheffelplatz 1, über Scheffelweg und Uhlandstr. gelangt man zum Christian-Weber-Platz, dann weiter über die Kirchenstraße
- 21 Evangelische Stadtkirche, Kirchenstraße
- 20 Kath. Pfarrkirche St. Michael, St. Michael-Straße über die Treppen zum Schlossbergplateau
- 22 Burg, Schloss- und Festungsanlage Hohenburg, Schlossberg mit ausgeschildertem Rundweg
- 23 Schlossberghöhlen, auf dem halben Weg zum Schlossberg
- 17 Ehem. Franziskanerkloster/Synagoge, Klosterstraße

Parkplätze, WC wie bei Rundweg I und II und zusätzlich bei den Schlossberghöhlen.



Öffnungszeiten:

Römermuseum und Galerie im Edelhaus

April – Oktober täglich 9.00 – 17.00 Uhr
sonntags 15.00 Uhr Gästeführung

November – März täglich 10.00 – 16.00 Uhr

Dezember und Januar geschlossen

Preisliste

Erwachsene	5,00 €
Gruppen (ab 10 Pers.)	4,50 €
Schüler (Studenten, Rentner, Auszubildende mit Ausweis)	3,00 €
Gruppen (ab 10 Pers.)	2,50 €

Familienticket	11,00 €
Gruppenführung	30,00 €
	(zzgl. Eintritt)
Sonntagsführungen	
Familien	14,00 €
Erwachsene	6,00 €
Schüler	4,00 €

Auskunft und Anmeldung:

Römermuseum Homburg-Schwarzenacker

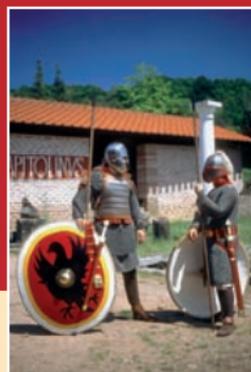
Homburgerstr. 38

66424 Homburg-Schwarzenacker

Tel.: (0 68 48) 730 777 Fax: (0 68 48) 730 774

Mail: info@roermuseum-schwarzenacker.de

Web: www.roermuseum-schwarzenacker.de

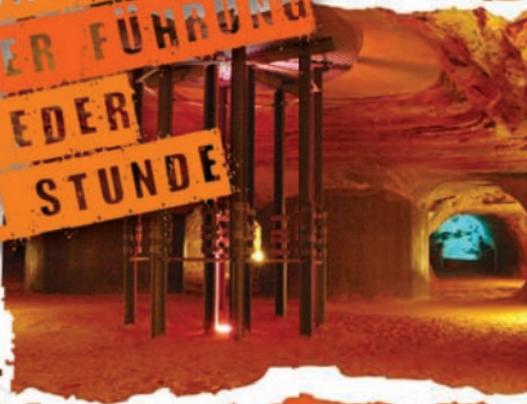
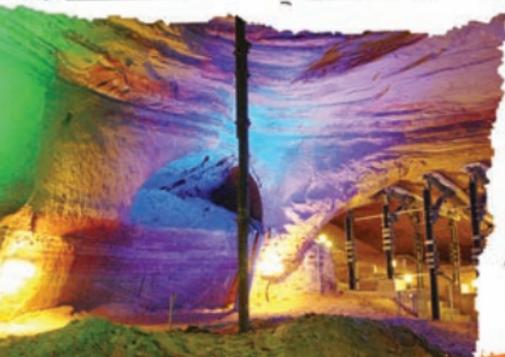


R
Ö
M
E
R
M
U
S
E
U
M



SCHWARZENACKER

SCHLOSSBERGHÖHLEN HOMBURG



BESICHTIGUNG UNTER
SACHKUNDIGER FÜHRUNG
ZU JEDER
VOLLEN STUNDE

SCHLOSSBERGHÖHLEN HOMBURG

Die Höhlen sind nur noch unter Führung zu besichtigen. Eine telefonische Voranmeldung unter Tel. 0 68 41 / 20 64 ist empfehlenswert (auch bei Einzelbesuchern). Sie vermeiden dadurch längere Wartezeiten oder in Stoßzeiten sogar Einlassverweigerungen wegen Überbuchung.

Preise: Einzelbesucher:

Erwachsene	5,00 Euro
Kinder (3-16 Jahre), Schüler	3,00 Euro
Familienticket (2 Erw.+1Kind)	11,00 Euro
weitere Familienkinder	2,50 Euro

Gruppen: Gruppenpreise (ab 10 Personen)

Erwachsene	4,50 Euro
Kinder (3-16 Jahre), Schüler	2,50 Euro

Mail: schlossberghoehlen@homburg.de

Web: www.homburg.de



Kreis- und Universitätsstadt
HOMBURG

Herausgeber:
Kreisstadt Homburg
Amt für Kultur und Tourismus
Am Forum 5
66424 Homburg
Telefon: 0 68 41 / 101 - 602
Fax: 0 68 41 / 101 - 629
Email: touristik@homburg.de

Entwurf und Gestaltung: Christian Mörsdorf
www.wirtschaftsdynamik.de
Text: Jakob Konz und Reiner Ulmcke
Zeichnungen: Axel Büttner
Titelbild: Genius populi Romani